

Der sagenumwobene Heidenberg

Auf den Spuren von Rittern, Unholden, Feen und Hexen bei Kammerstein



Blick auf Kammerstein, den Ausgangspunkt des Sagenweges

Zwei bedeutende mittelalterliche, strategisch wichtige Reichsstraßen querten vom 9. bis zum Ende des 16. Jahrhunderts den Heidenberg, das große Waldgebiet zwischen Abenberg, Kammerstein, Schwabach und Roth. Die „Burgunderstraße“ verlief im Westen des Heidenbergs über Kammerstein, die „Italienstraße“ führte im Osten über Kühedorf. In Schwabach, das wegen seiner Lage vor den Toren Nürnbergs zur Wirtschaftshauptstadt der Ansbacher Markgrafen wurde, bündelten sich beide Straßen. Ziel war die Reichsstadt Nürnberg.

Im weichen Sandstein des Heidenbergs haben diese viel benutzten Verkehrswege bis heute Spuren hinterlassen: Tief eingegrabene, parallel verlaufende Hohlwegfächer durchziehen die Auf- und Abstiege – herausragende Denkmäler der mittelalterlichen Wirtschaftsgeschichte. Gesichert waren die beiden Straßen durch die nahen Burgen Kammerstein, Kühedorf und Abenberg.

Könige, Adelige, Krieger. Handelszüge der Kaufleute, aber auch Pilger und Bettler waren auf diesen Straßen unterwegs. Als 1434 der Markgraf die Route ins Rednitztal verlegte, wurden sie nur noch von einzelnen Reitern, von Bauern und vor allem von Juden genutzt. Letztere brachten auf der Italienstraße ihre Toten von Schwabach zum jüdischen Friedhof nach Georgensgmünd, da ihnen die öffentlichen Wege damals aus Angst vor dem „bösen Blick“ verwehrt wurden.

Lange war der Heidenberg Jagdgebiet der Ansbacher Markgrafen, die ihn zum Hirschgehege für ihre Jagden ausbauten. Geschützt durch ihre Erlasse wurden die Hirsche zur Landplage. Immer wieder verwüsteten sie die Felder der Bauern, bis sie schließlich die Preußische Regierung 1792 vollständig abschießen ließ.



Von allen Seiten ist der geschichtsträchtige und sagenumwobene Heidenberg sichtbar

Natürlich entstanden auf einem solchen Nährboden Sagen. Sie erzählen von den gefährvollen Reisen, von den geplagten Bauern, von allerlei Geistern und Unholden, die den tiefen Wald bevölkerten. So streifte in den Nächten das „Wilde Heer“ laut pfeifend durch den Wald, die Köpfe von unerlösten Kindern unter dem Arm, die vor der Taufe gestorben waren, und der Fuhrmann, der vergaß, den Hemmschuh einzulegen und von den Rädern zermalmt wurde, sitzt noch heute auf dem Balken des steinernen Sühnekreuzes und wartet darauf, dass ihn jemand erlöst.

Der sehr interessante „Sagen- und Reichsstraßenwanderweg“ im Heidenberg erzählt auf 22 gut gestalteten Informationstafeln nicht nur die Sagen und vermittelt den Hintergrund ihrer Entstehung, sondern erklärt mit informativen Texten und Abbildungen auch die verbliebenen gegenständlichen Zeugnisse der Geschichte: Die Spuren der beiden Straßen im Gelände, die Reste der Burganlagen in Kühedorf und Kammerstein, den Burgwall Osterwiese, ein mittelalterliches Sühnekreuz, den „Fraischstein“, das „Luderloch“, den „Rugstein“ und andere.

Am neu gestalteten Dorfplatz in Kammerstein steht seit 2000 auch das „Exulantendenkmal“ Es erinnert an die aus Österreich vertriebenen Protestanten, die nach dem 30-jährigen Krieg in die entvölkerte Markgrafen- und Ansbach einwanderten und das Land wieder zum Blühen brachten.



Der Sagenweg

Tafelstandorte

- | | |
|--|--|
| <ul style="list-style-type: none"> 1 Sage von der Weißen Frau 2 Geschichte der Burg Kammerstein 3 Hohlwege der „Burgunderstraße“ 4 Sagen vom Rugstein 5 Die Vögel im Heidenberg 7 Burgwall Eichelberg 8 Sage vom magischen Kreis 9 Die Wandlung der Klöße 10 Burgwall Osterwiese 11 Geschichte der Kühburg | <ul style="list-style-type: none"> 12 Hohlwegfächer der „Italienstraße“ 13 Der Fuhrmann auf dem Steinkreuz 14 Sage von der „Hirschenmirl“ 15 Sage vom „Wilden Heer“ 16 Sagen von der „Fraischsäule“ 17 Sage von der 13. Speiche 18 Sage vom „Herzog Ernst“ 19 Sage vom Attila-Grab 20 Sagenhaftes um das Ei 21 Sage von Namen des Heidenberges 22 Der „Mildacher Steig“ Á Kammersteiner Exulantendenkmal |
|--|--|

Informationen

Weglänge: Gesamter Weg 14 km, 2 Halbtagestouren je 7 km.
– Der Weg kann in Kammerstein oder Kühedorf bei Büchenbach begonnen werden.

Parken: In Kammerstein: P am Rathaus (Wegweiser „P Sagenwanderweg“). Von hier zur Station 1. - In Kühedorf: P am oberen Ende der Ritterstraße. Von hier zur Station 11 am unteren Ende der Ritterstraße

Wegverlauf: Da der Weg mit einem einheitlichen Symbol sehr gut beschil- dert ist, wird auf eine Beschreibung des Wegver- laufs verzichtet. Auch die Abkürzungen sind beschil- dert. Nur geringe Steigungen.

Einkehrmöglichkeiten in Kammerstein Kühedorf und Unger- thal

Am 1. Sonntag im Mai findet alljährlich „ auf der Ofenplatte das „Sagenfest im Heidenberg“ statt.

